

Midas

GOLDBRIEF

&

Goldminen-Spiegel

DAS ENDE DER EDELMETALL-BAISSE

US-Dollar – Trendwende

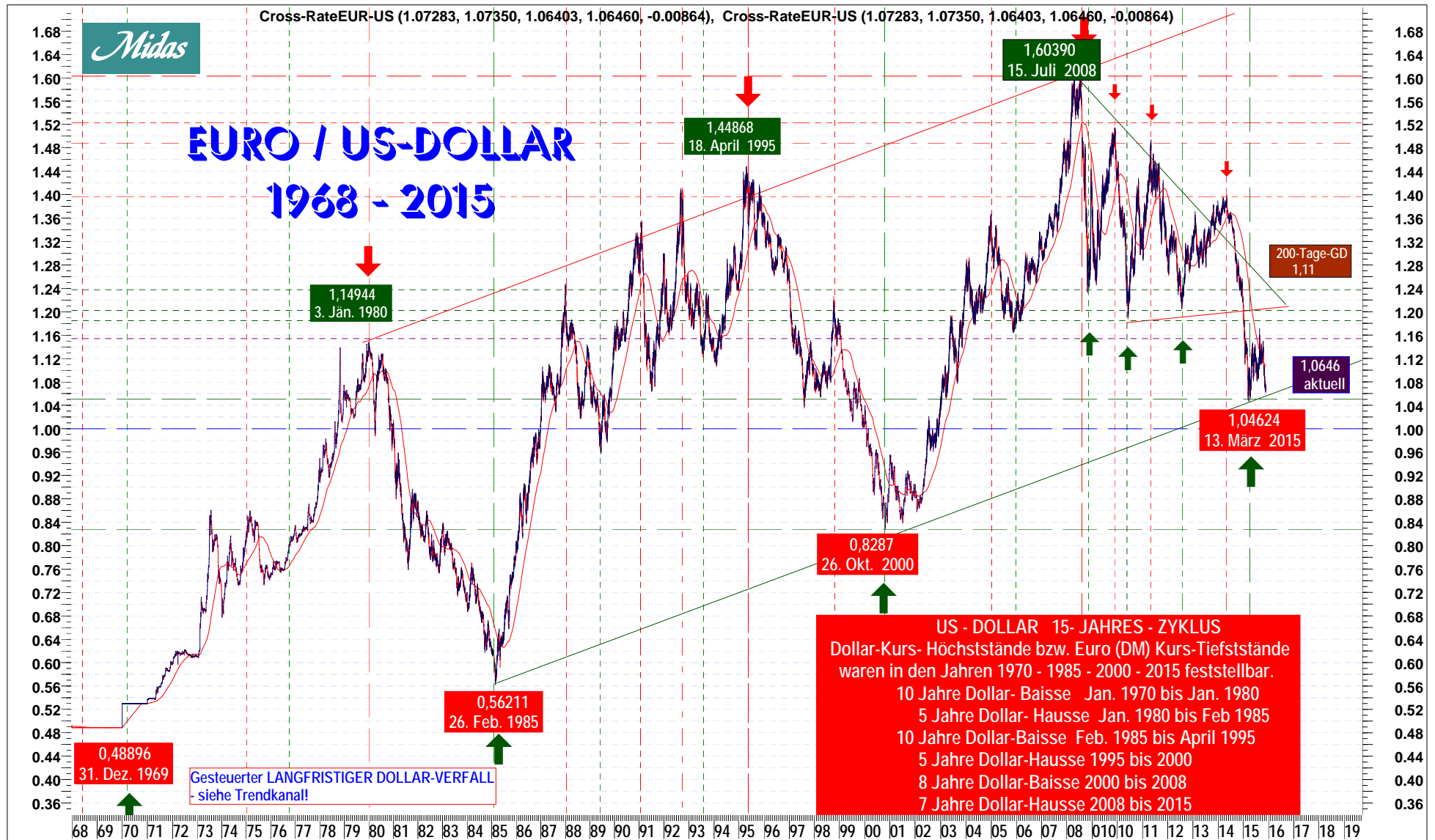
„Fulminanter Auftakt“

*nach Kurs-Doppelhochs und Doppeltiefs
am. 3. Dezember 2015*

**Die wahren Ursachen von
Edelmetall – Haussen und Baissen
Typische Korrelationen**

Ausgabe 10 / 2015
7. Dezember 2015

Euro (DM) / US-DOLLAR 15-Jahres-Zyklus



DOLLAR Kurs-Höchststände (=EURO Kurstiefs) 1970 - 1985 - 2000 - 2015

US - DOLLAR und EDELMETALLPREISE 1970 - 1980 - 1985



Midas

GOLDBRIEF & Goldminen-Spiegel

6. Dezember 2015

DAS ENDE DER EDELMETALL-BAISSE

US-Dollar – Trendwende

Fulminanter Auftakt

nach Kurs-Doppelhochs und Doppeltiefs

Sieht man sich Überlagerungscharts US-DOLLAR / EDELMETALLPREISE an, dann fällt unverkennbar auf, dass die Kursentwicklungen der Edelmetallpreise weitgehend in einem Zusammenhang mit dem Kursverhalten des US-DOLLARS gesehen werden müssen. Dabei gilt, dass Kursveränderungen beim US-Dollar letztlich auch die Kursschwankungen bei den Gold- und Silberpreisen bewirken.

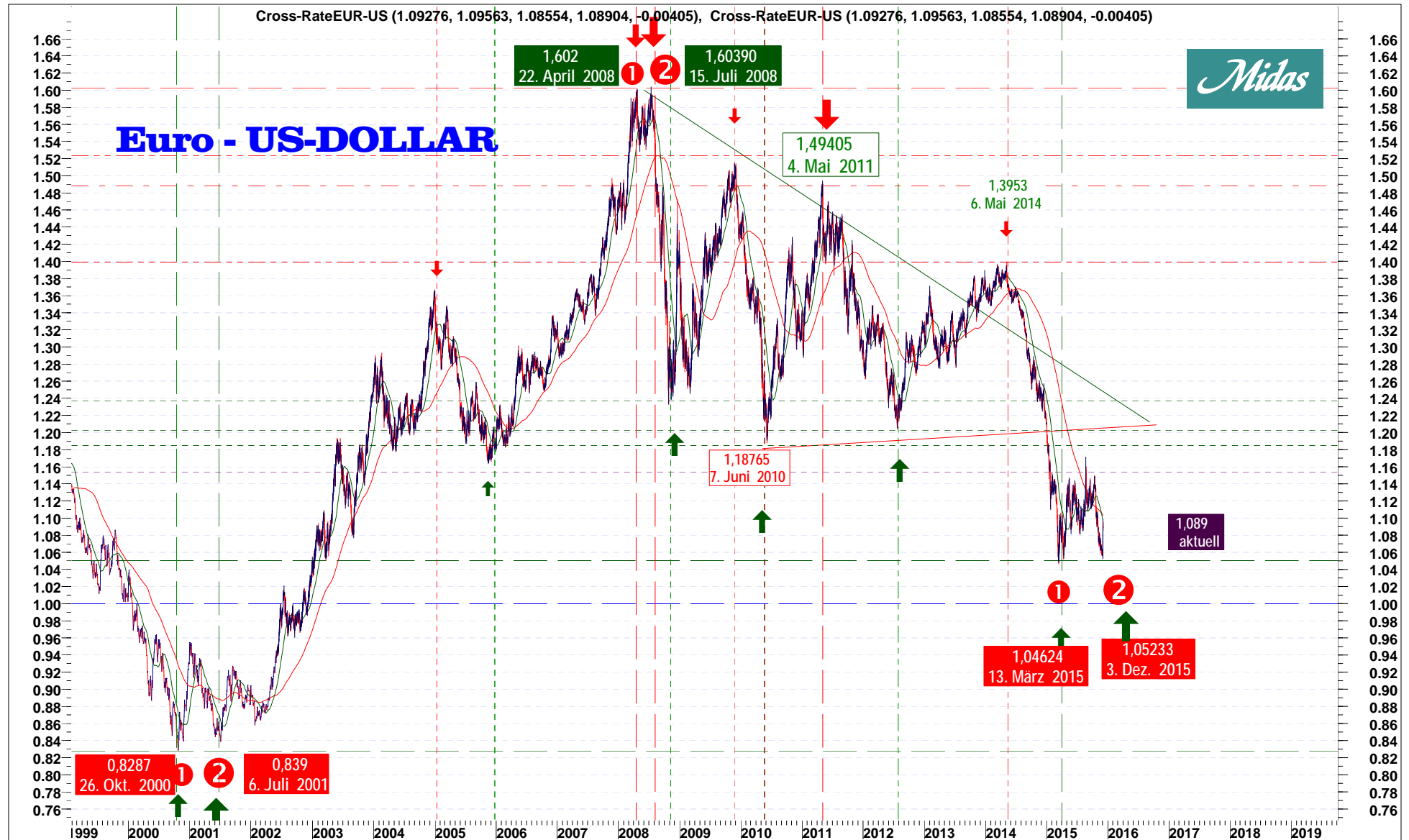
Dies wird bei den allgemein üblichen Edelmetall-Kurseinschätzungen aber kaum ausreichend berücksichtigt!

Bei den Kursprognosen für Edelmetalle sollte daher zuvor immer eine Einschätzung beim US-Dollar vorgenommen werden.

In unserer letzten Midas-Ausgabe haben wir den 15-Jahreszyklus beim US-Dollar aufgezeigt: (*Kurshöchststände beim Dollar in den Jahren 1970 – 1985 – 2000 – 2015 und dementsprechende Kurstiefs beim Euro - bzw. DM - in all diesen Jahren*).

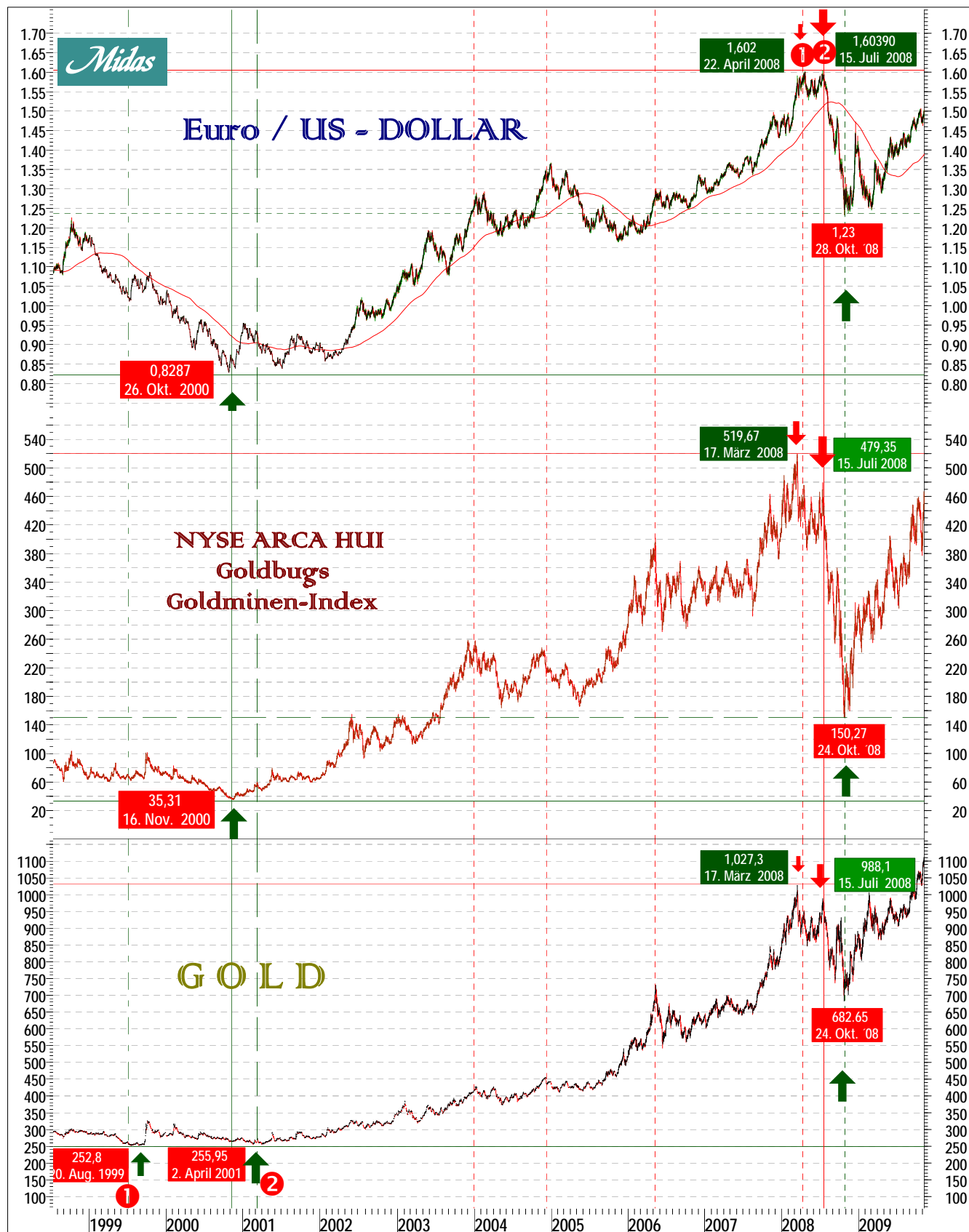
Sehen wir uns dazu die letzten drei generellen Dollar-Trendwenden von 2000, 2008 (und 2015) näher an. Schließlich haben die großen, generellen Trendwenden beim Greenback jeweils auch das Kursverhalten des Goldpreises grundlegend und nachhaltig verändert.

Euro / US - DOLLAR GENERELLE TRENDWENDE 2015



Generelle Trendwenden mit Kurs- Doppeltiefs (2000 und 2015) und Kurs-Doppelhoch (2008)

DOLLAR BAISSE Oktober 2000 bis April 2008



Korrelationen mit GOLD & GOLDMINEN

US DOLLAR -Trendwende 2000

US-Dollar Kursverfall zwischen 2001 und 2008 um knapp 50%

Nach einem Kurs-Doppeltief des Euros im Oktober 2000 und Juli 2001 im Bereich bei etwa US\$ 0,83 ist der Euro bis zum Kurs-Doppelhoch im April /Juli 2008 bis auf US\$ 1,60 gestiegen. Praktisch bedeutet dies **nahezu eine Kurs-Halbierung** des Greenbacks.

- **Ein Kursverfall beim US-Dollar erzeugt Inflationsdruck.**

Wie im Chart

MIDAS INFLATIONS & GELDMENGEN MODELL

ersichtlich, hat dieser Dollar-Kurseinbruch in den Jahren **2002 – 2008** die **US PPI (US-Produzentenpreis-Index) Inflationsraten von -2,82% auf +9,689%** sowie die „echten“ **US CPI (US Konsumentenpreis-Index) „Shadow-Statistics“ Inflationsraten von 7,5% auf +13,36%** und die „*offiziellen, zurück-frisierten*“ **US CPI (US Konsumentenpreis-Index) Inflationsraten von +1,13% auf +5,44%**

katapultiert.

Diese Dollarschwäche und der dadurch bedingte, stark zunehmende Inflationsdruck haben für optimale Rahmenbedingungen bei den Edelmetallen gesorgt.

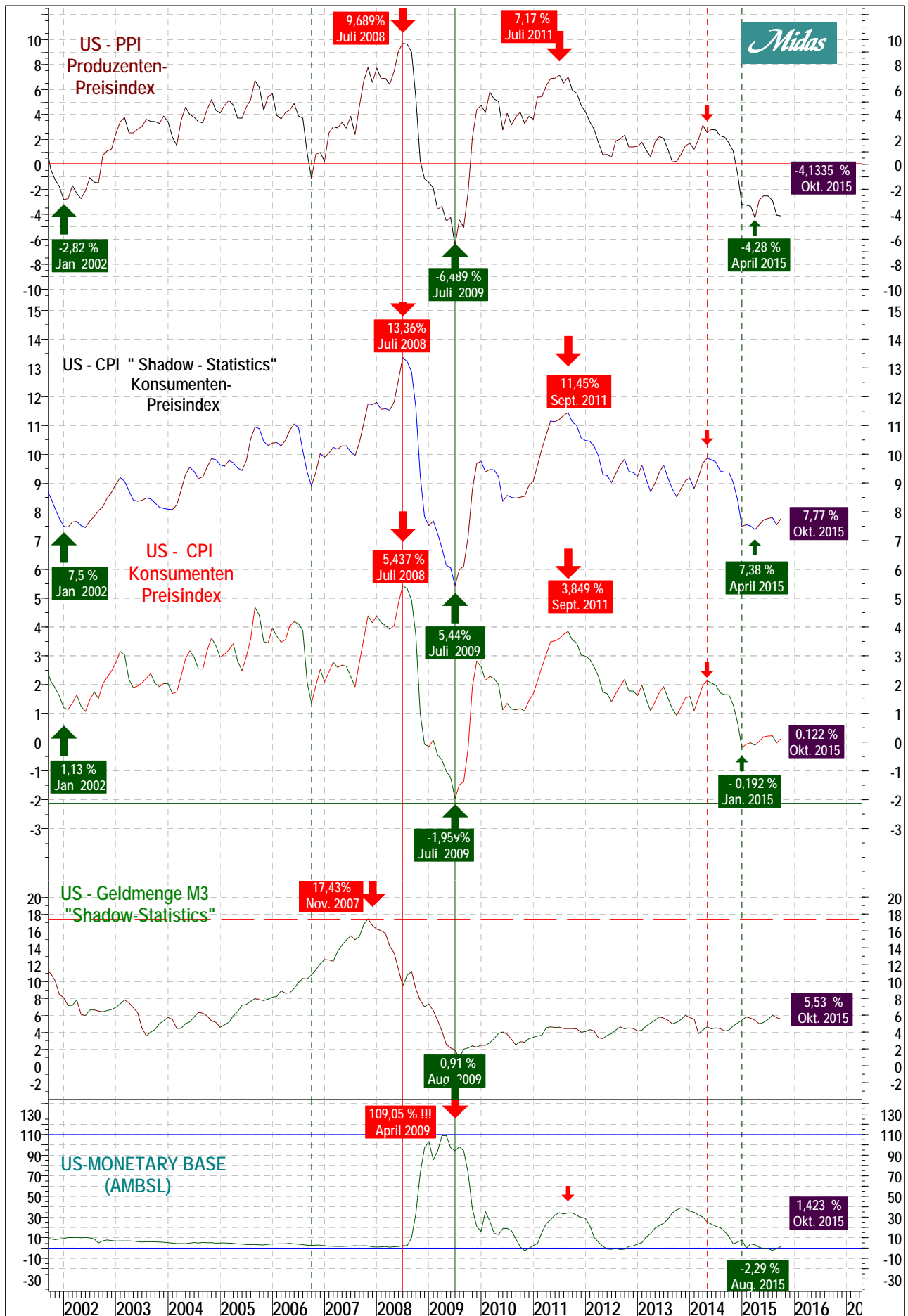
Damit konnten die Edelmetalle **GOLD & SILBER** extreme Kursanstiege Anstiege während dieser Zeitspanne verzeichnen.

GOLD von US\$ 255 auf US\$ 1027

SILBER von US\$ 4 auf US\$ 49

NYSE HUI Goldbugs Goldminen-Index von 35 auf 519

MIDAS INFLATIONS- & GELDMENGEN- MODELL



Subprime-Krise ab 15. Juli 2008 nach Euro Kurs-Doppelhoch (=Dollar-Doppeltief)!



Euro-Kurs-Doppelhoch am 22 April (US\$ 1,602) und 15. Juli 2008 (US\$ 1,6039)

US DOLLAR -Trendwende 2008

Subprime-Krise – „DEFLATIONSSCHOCK“

Im Juli 2008 wurden wegen des permanenten Dollarverfalls zwischen 2001 und 2008 die bisherigen **Inflations-Rekord-Höchststände dieses Jahrhunderts** verzeichnet.

Siehe Chart

MIDAS INFLATIONS & GELDMENGEN MODELL

Juli 2008

US-PPI Produzenten-Preisindex **+9,7%**

US-CPI Konsumenten-Preisindex **+13,36** („Shadow Statistics“)

US-CPI Konsumenten-Preisindex **+5,44%**

Ab Mitte Juli 2008 hat – nach einem klassischen und typischen Kurs-Doppelhoch des Euros im Bereich US\$ 1,60 (22. April / 15. Juli 2008) - eine abrupte Trendwende beim US-Dollar eingesetzt.

US-DOLLAR Kursexplosion **zwischen 15. Juli und Ende Oktober 2008** **Anstieg US-DOLLAR-Index von 72,08 auf 86,33**

Bis Ende Oktober 2008 ist der Euro gegenüber dem Greenback – gewaltigst - von US\$ 1,60 bis auf US\$ 1,23 abgestürzt.

Dieser Extrem-Anstieg des US-Dollars zwischen Mitte Juli und Ende Oktober 2008 hat verheerende Auswirkungen bei den Edelmetallen bewirkt. Bei diesen plötzlichen, außerordentlich negativen Rahmenbedingungen für die Edelmetalle sind während dieser dreieinhalb Monate die Kurse regelrecht „zusammengesmolzen“:

GOLD von US\$ 988 auf US\$ 682 und

SILBER von US\$ 19,48 auf US\$ 8,45

NYSE HUI Goldbugs Goldminen-Index von 479 auf 150

Die negativen Auswirkungen an den Aktienbörsen haben sogar noch bis 2009 angehalten.

Bei den US-Inflationsraten hat sich die gesamte Tragweite dieser kurzen Dollar-Kursexplosion erst nach einem Jahr - im Juli 2009 – in der gesamten Tragweite abgezeichnet.

Zwischen Juli 2008 und Juli 2009 sind die US-Inflationsraten wie folgt „zurückgekommen“:

US-PPI Produzenten-Preisindex von **+9,7%** auf **-6,49%**

US-CPI Konsumenten-Preisindex („Shadow Statistics“) **+13,36%** auf **+5,44%**

US-CPI Konsumenten-Preisindex von **+5,44%** auf **-1,96%**

EDELMETALL-HAUSSE November 2008 – April / September 2011

Nach dem Deflationsschock (Mitte Juli bis Ende Oktober'08) hat schon **ab Anfang November 2008 die nächste Hausse an den Edelmetallmärkten eingesetzt**. Dabei wurden folgende Kursexplosionen verzeichnet:

SILBER von US\$ 8,45 auf US\$ 49,82 (*per 25. April 2011*)

GOLD von US\$ 683 auf US\$ 1921 (*per 6. September 2011*)

HUI Goldbugs-Index von 150 auf 638,59 (*per 9. September 2011*)

Diese Edelmetall-Kursexzesse waren begleitet von einem **gewaltigen Schub der Inflationsraten zwischen Juli 2009 und (Juli) September 2011**:

US-PPI Produzenten-Preisindex von **-6,49%** auf **+7,47%**

US-CPI Konsumenten-Preisindex („Shadow Statistics“) **+5,44%** auf **+11,45%**

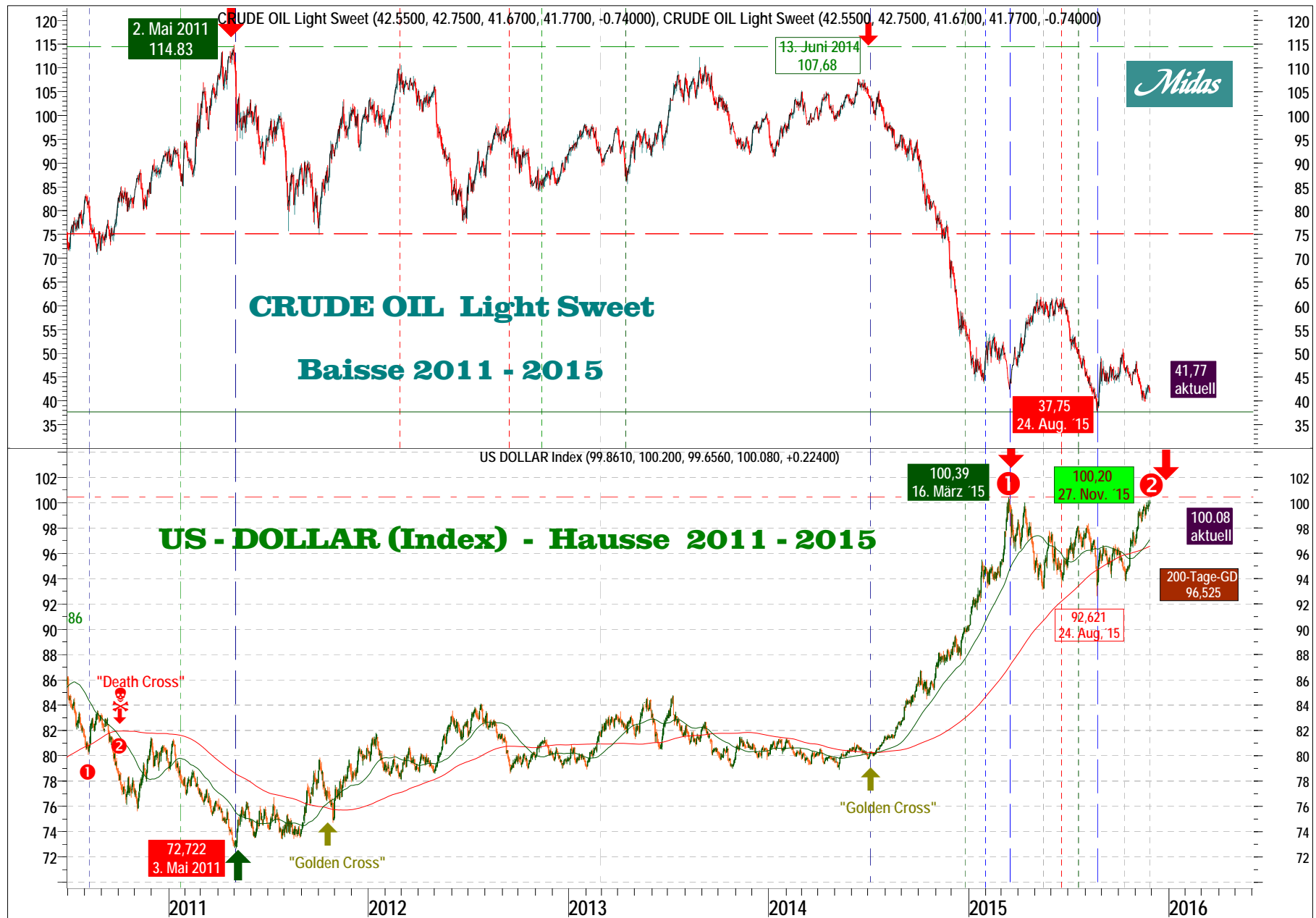
US-CPI Konsumenten-Preisindex von **-1,959%** auf **+3,849%**

Nach gewaltigen Schwankungen ist der Euro gegenüber dem US-Dollar zwischen dem 7. Juni 2010 und dem 4. Mai 2011

von US\$ **1,188** bis auf US\$ **1,494**

„hochgeschossen“. Dies ist die Begründung für den gewaltigen Inflationsschub.

US-DOLLAR - Hausse 2011 - 2015 / CRUDE OIL - Baisse 2011 - 2015



US-DOLLAR Hausse 2011 - 2015 / SILBER Baisse 2011 - 2015



Klassische Kurs-Doppelhochs und Kurs-Doppeltiefs vor der Trendwende

DOLLAR Hausse & EDELMETALL Baisse 2011 - 2015



Generelle Trendwenden

Aktuelle DOLLAR-HAUSSE

seit **15. Juli 2008** bzw.

4. Mai 2011

Seit einem Kurs-Doppeltief des **US-DOLLAR-Index** bei 71,05 bzw. 71,575 (*per 23. April und 16. Juli 2008*) ist der US-DOLLAR bis heute massiv auf 100,51 - **um 41,5 %-** **angestiegen**.

Dementsprechend ist der Euro während dieser Zeitspanne gegenüber dem US-Dollar von US\$ 1.6039 bis auf US\$ 1,04624 (*per 13. März 2015*) eingebrochen.

- **Wesentlichen Einfluss auf die US-Inflationsraten, Rohstoff - und Edelmetallpreise hat jedoch die DOLLAR – Hausse seit Anfang Mai 2011 gezeigt.**

In den Überlagerungscharts

US DOLLAR-Index / SILBER 2011 – 2015 und

US DOLLAR –Index / CRUDE OIL 2011 - 2015

ist klar zu erkennen, dass ab Anfang Mai 2011 diese Dollarhausse die Verhältnisse bei einzelnen Märkten bereits grundlegend zu verändern begonnen hat.

- **Die Trendwende beim US-Dollar-Index hat ab 3. Mai 2011 bei 72,722** bzw. beim **Euro / US-Dollar ab 4. Mai 2011 bei US\$ 1,494 eingesetzt**. Sie war u.a. begleitet von einem fast „tag-genauen“ Baisse-Beginn bei SILBER und dem ROHÖL.

Diese schweren Baissen haben bei

CRUDE OIL am 2. Mai 2011 bei US\$ 114,83 und beim

SILBER am 25. April bei über US\$ 49

eingesetzt.

Seither wurden Kurstiefs beim Crude Oil bei US\$ 37,75 (*per 24. August 2015*) und beim Silberpreis bei US\$ 13,835 (*per 3. Dezember 2015*) gesehen.

Die Gold- und Goldminen-Baisse hat – etwas später – erst ab dem 6. bzw. 9. September 2011 eingesetzt. Bisher ist der Goldpreis von US\$ 1921 auf US\$ 1046.395 (*per 3. Dezember 2015*) eingebrochen.

Die Goldminen haben seither – wie bei jeder(!) schweren Goldbaisse üblich - eine „extreme Kernschmelze“ erlebt - Kurssturz beim HUI Goldbugs-Index von 638,59 auf ein Kurstief per 11. September 2015 bei 101,28.

Auffallend dabei ist der Umstand, dass Dollar-Hausse und Gold-Baisse aber noch bis Anfang Dezember 2015 angehalten haben. So gesehen, könnte die „relative Kursstärke“ des HUI Goldbugs-Goldminen-Index seit dem 11. September als positives Vorlauf-Signal gewertet werden.

Und dies scheint kein Zufall zu sein. Auch beim XAU Goldminenindex ist diese relative Stärke auffallend.

Zudem weisen beide Goldminen-Indizes auch „verdächtige Kurs-Doppeltiefs“ auf .

Der XAU Goldminen-Index hat ebenfalls am 11. September 2015 das absolute Kurstief dieser Baisse bei 42,72 verzeichnet. Auch am 18. November wurde ein Kurs-Doppeltief im Bereich 43 gesehen.

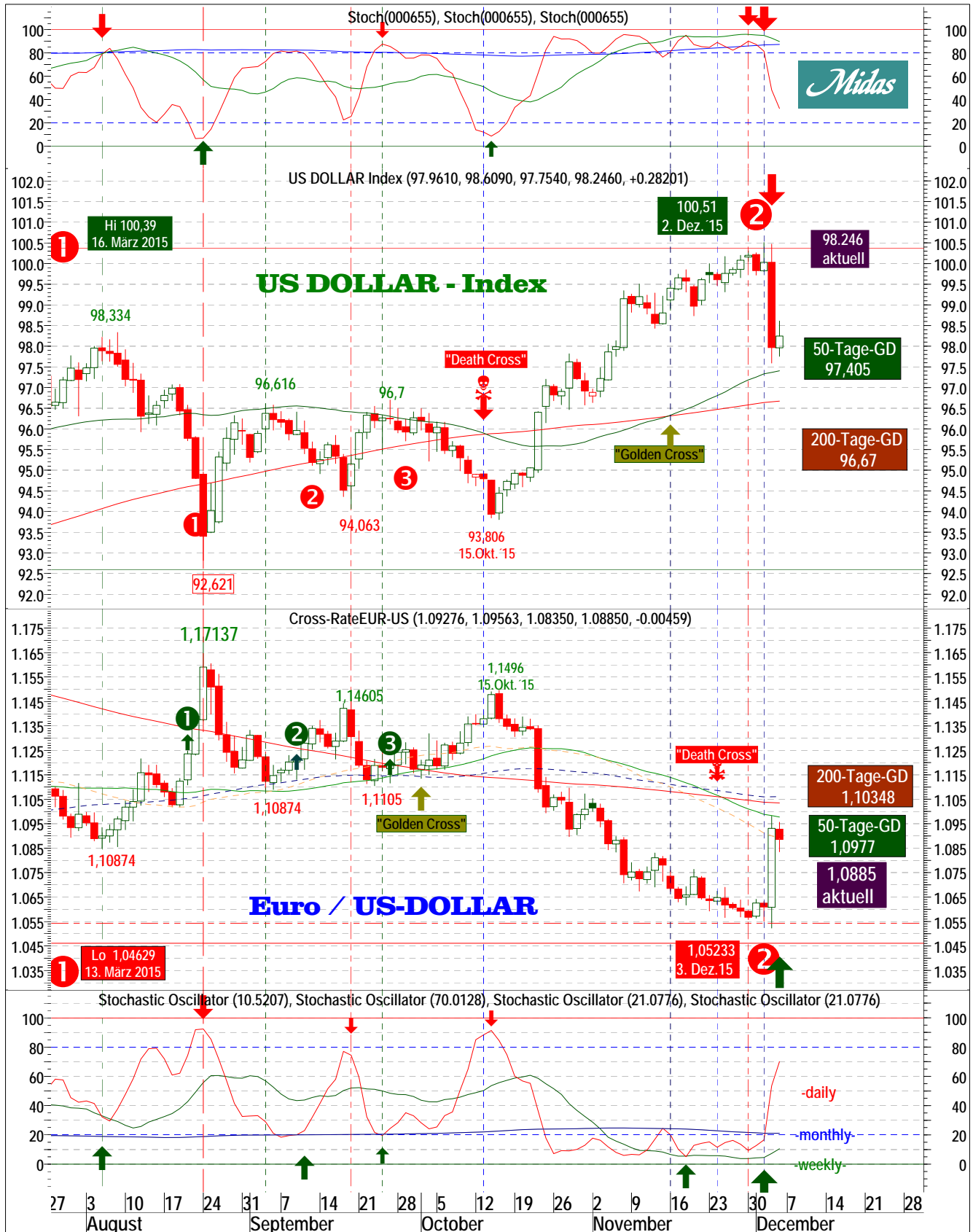
Zusammenfassend halten wir fest:

Wir gehen davon aus, dass **die extrem lange US-DOLLAR – Hausse** (seit Mitte Juli 2008 bzw. Anfang Mai 2011) noch **im Jahr 2015 ihr Ende finden wird.**

Wir begründen dies u.a. mit

- **15-Jahreszyklus** der Dollar-Höchststände 1970–1985 –2000 - (**2015**)
- Der bisherige Dollar-Anstieg hat in den USA bereits für **DEFLATIONÄRE VERHÄLTNISSE** gesorgt:
- **Rückgang der US-Inflationsraten seit September 2011:**
US-PPI Produzenten-Preisindex von +7,17% auf **-4,28(!)**
US-CPI Konsumenten-Preisindex („Shadow Statistics“)
von +11,45% auf +7,38%
US-CPI Konsumenten-Preisindex von +3,85% auf **-1,92%**
- Aussenhandels-Defizite wegen Dollar-Stärke.

US-DOLLAR - Die Trendwende 2015



Fulminanter Auftakt!

- Auffallende **Rekord-Positionierungen der Commercials** in den Commitments of Traders **gegen den US-DOLLAR**. Sowohl beim US-Dollar-Index als auch beim Euro.
- Aktuelle Warnsignale bei den Midas-Langfrist-Indikatoren. Es liegen totale Überkauft-Verhältnisse beim Dollar vor.
- *Verdächtige und typische Kurs-Doppelhochs und Doppeltiefs (per Mitte März und Anfang Dezember 2015) in den Charts US-DOLLAR Index und Euro / US DOLLAR. (Nach derartigen Konstellationen erfolgen oft fulminante Kursausbrüche). Im Chart auf Seite 5:*

Euro / US DOLLAR GENERELLE TRENDWENDE 2015

ist klar erkennbar, dass bei den letzten drei GROSSEN TRENDWENDEN in den Jahren 2000 – 2008 und nunmehr auch 2015 derartige „Kurs-Doppelhochs und Doppeltiefs“ bezeichnend waren!

Der Kurzfrist-Überlagerungschart

US-DOLLAR – Die Trendwende 2015

zeigt am 3. Dezember eine abrupte Trendwende beim US-Dollar.

Nachdem am 2. Dezember mit einem Intraday-Hoch von 100,51 das Kurshoch beim US Dollar Index von Mitte März im Bereich 100,39 nochmals getestet wurde ist es am 3. Dezember zu einem massiven Kurseinbruch bis auf 97,59 gekommen.

Im Euro / US-DOLLAR Chart hat sich am 3. Dezember ein vergleichbares Kurs-Doppeltief bei 1,052 gegenüber dem Tief vom 13. März 2015 bei 1,046 gezeigt. Unmittelbar danach wurde der Euro Kurs – noch am selben Tag – auf 1,0989 „katapultiert“.

In der letzten Midas – Ausgabe haben wir - mit dem Hinweis „*SPANNENDE TAGE*“ auf bevorstehende Kurs- Doppeltiefs und Doppelhochs hingewiesen. Auch haben wir „ziemlich einsam in der Branche“ aufgezeigt (und mit etlichen Charts von derartigen Kurs-Doppeltief Formationen) untermauert, dass es unmittelbar nach solchen Formationen oft zu exzessiven Kursausbrüchen kommt!

Falls die abrupte Dollar-Wende vom 2. und 3. Dezember anhält, dann wurde damit auch „DAS ENDE DER EDELMETALLBAISSE 2011 - 2015“ eingeläutet!

Der erste kräftige Durchsacker des US-Dollars hat schon dafür gesorgt, dass Edelmetalle welche am Donnerstag den 3. Dezember 2015 noch absolute Tiefstkurse gesehen haben bis zum Freitag (4. Dezember) – **innen Tagesfrist - schon sensationelle Kursanstiege erlebt haben:**

Kurse: World Spot Markets

GOLD: Low am 3. Dez. bei US\$ **1046,4** – Hi am 4. Dez. US\$ **1088,94 + 4,1%**

SILBER: Low am 3. Dez. bei US\$ **13,835** – Hi am 4. Dez. US\$ **14.6235 + 5,7%**

PLATIN: Low am 3. Dez. bei US\$ **824,77** – Hi am 4. Dez. US\$ **886,75 + 7,5%**

PALLADIUM: : Low am 3. Dez. bei US\$ **524,75** – Hi am 4. Dez. US\$ **573,03 + 9,2%**

Nach dem ersten Paukenschlag an den Märkten ist vorerst einmal davon auszugehen, dass in den nächsten Tagen eine (kurze) Gegenreaktion einsetzen wird.

Dabei sollten jedoch die Kursniveaus vom 2. bzw. 3. Dezember nicht mehr gesehen werden. Wenn die nächste Abwärtswelle beim US-Dollar –Index – nach einer kurzen Gegenreaktion - bereits wieder (deutlich) unter 100 einsetzt und dabei das Low vom 3. Dezember bei 97,591 unterschritten wird, ist die generelle Trendwende beim US-DOLLAR noch deutlich wahrscheinlicher.

Der Vorlauf der Goldminen deutet eigentlich schon auf eine definitive Wende hin.

- **In den nächsten Tagen besteht – sehr wahrscheinlich – akuter Handlungsbedarf für Käufe!**

Daher erhalten alle MIDAS-GOLDBRIEF-**Abonnenten** schon bis morgen die nächste GOLDBRIEF-Ausgabe (11/2013).

Dabei werden unsere **AKTUELLEN KAUFEMPFEHLUNGEN** und **HANDLUNGSSTRATEGIEN** aufgezeigt!

G O L D - S I L B E R - P A L L A D I U M - P L A T I N Kurzfrist-Performance Vergleich



Ende der BAISSE! Midas Kaufsignale!

Klassische Korrelation Euro (DM) / US-DOLLAR - GOLDPREIS seit 1967



Urheberrecht

Alle Inhalte des MIDAS INVESTMENT REPORT sowie des MIDAS GOLDBRIEF sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder weitere Verteilung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Bei Zitaten ist auf die Quelle angemessen zu verweisen. Eine nachträgliche Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte oder die kommerzielle Weiterverwertung bedürfen ebenfalls der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Ihre Exemplar Nummer 243.154

Disclaimer: Die veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen und auf Fakten. Die redaktionelle Meinung ist grundsätzlich immer gekennzeichnet. Bei allen Angaben zu Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen werden allgemein zugängliche Informationen oder das Ergebnis eigener Recherchen verwendet. Hier wird auf Quellen zugegriffen, die von Herausgeber und Mitarbeitern als vertrauenswürdig eingestuft werden. Für die Richtigkeit des Inhaltes kann trotz aller Sorgfalt keine Haftung übernommen werden.

Midas Publishing S. A.

Email: info@midas-publishing.net

Urheberrecht

Alle Inhalte des MIDAS INVESTMENT REPORT sowie des MIDAS GOLDBRIEF sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder weitere Verteilung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Bei Zitaten ist auf die Quelle angemessen zu verweisen. Eine nachträgliche Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte oder die kommerzielle Weiterverwertung bedürfen ebenfalls der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Ihre Exemplar Nummer 111.222

Disclaimer: Die veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen und auf Fakten. Die redaktionelle Meinung ist grundsätzlich immer gekennzeichnet. Bei allen Angaben zu Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen werden allgemein zugängliche Informationen oder das Ergebnis eigener Recherchen verwendet. Hier wird auf Quellen zugegriffen, die von Herausgeber und Mitarbeitern als vertrauenswürdig eingestuft werden. Für die Richtigkeit des Inhaltes kann trotz aller Sorgfalt keine Haftung übernommen werden.

Bitte Abo-Konditionen anfordern:

info@midas-publishing.net

***Midas* Publishing S. A.**